Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 59 (2001)

Rubrik: Worte des Dankes

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Peter André Bloch

Worte des Dankes

Olten lebt von seinen Gegensätzen. Wir haben zwei Aareseiten; wir sind eingeklemmt zwischen der ersten Jurakette und deren Vorläufer, zwischen Basel und Bern oder Luzern, zwischen Solothurn und Aarau oder Zürich. Und es gefällt uns in dieser Vermittlerrolle. Wir lieben es, unsere Türen offen zu halten, auch für Fremdes, uns Unbekanntes. Es ist weit herum bekannt, wie schnell man sich in Olten ohne Schwierigkeiten einleben kann.

Daraus erwachsen uns nicht nur Vorteile: es ist klar, dass diese Offenherzigkeit gerne ausgenützt wird, auch von denen, die nichts oder wenig für die andern tun, so dass unsere Möglichkeiten bald erschöpft sind und leider immer wieder restriktive Massnahmen ergriffen werden müssen. Man weiss, wie tolerant in unserer Stadt mit den Drogenabhängigen umgegangen wird. Auch gegenüber dem Liebesgewerbe hat man lange das eine oder andere Auge zugedrückt, was schliesslich doch zu sehr problematischen Umständen geführt hat, besonders auch in Bezug auf die soziale Abhängigkeit vieler ausgenützter Frauen. Auch unsere offene Jugendpolitik hat Reaktionen und Bewegungen ausgelöst, die nicht alle auf der Linie eines friedlichen Zusammenlebens liegen, so sehr sich Vereine und Institutionen – vor allem auch Schulen und Kirchen – um eine möglichst tragfähige Integration bemühen. Schon im-

mer hatte man in Olten viel Sinn für Minderheitenschutz, und immer suchte man gemeinsam nach möglichst menschlichen Lösungen für alle.
Ist es nicht ein Irrtum zu glauben, in der Vergangenheit sei alles besser und die Probleme viel kleiner gewesen? Nein: man denke nur an die religiösen und parteipolitischen Grabenkämpfe des letzten Jahrhunderts, aber auch an die riesigen Spannungen innerhalb unserer Stadt zur Zeit des Nationalsozialismus. Allzu gern versucht man aus der Distanz, die damalige Lage zu verharmlosen oder gar zu beschönigen. Es ist erwiesen, dass es auch bei uns Anhänger dieser Ideologie gab; aber ebenso klar ist es heute, dass damals eine überwältigende Mehrheit für die Menschenrechte und die demokratischen Grundlagen unserer Gesellschaft einstand. So falsch es wäre, Einzelfälle zu verallgemeinern, so schlecht wäre es, sie zu verschweigen. Deshalb ist es wichtig, mit klarem Verstand und allen Erinnerungskräften kritisch zurückzublicken und das Vergangene sorgfältig aufzuarbeiten, um dann aber auch die Konsequenzen für unsere Gegenwart und Zukunft zu ziehen, die nur in der Verstärkung unserer demokratischen Einrichtungen liegen können, nicht in deren Redimensionierung aufgrund von Sparmassnahmen oder Managergelüsten. Das Schlechteste, was unserer Stadt passieren könnte, wäre ein politisch langweiliger Einheitstopf, obwohl dieser sicher einfacher zu handhaben und zu leiten wäre…

So sind wir denn auch stolz auf die Vielfalt unserer Redaktionskommission und ihrer Mitarbeiter. Wir bemühen uns mit allen Kräften, die unterschiedlichsten Generationen und Berufe sowie möglichst alle Parteien, Denk- und Lebensformen in dieser gemeinsamen Publikation zu vereinen. Nur so kann man unvoreingenommen und authentisch die Probleme unserer Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft angehen, in je eigener Perspektive und gleichzeitiger Mitverantwortlichkeit für das Ganze. Ich danke meinen Mitarbeitern für ihre geistige Grosszügigkeit: Frau Stadträtin Madeleine Schüpfer, unserer Vizepräsidentin; sodann Frau Irène Zimmermann, unserer Aktuarin; Frau Heidi Ehrsam-Berchtold, unserer Rechnungsführerin. Christof Schelbert sind wir für seine vereinheitlichende Gestaltungskraft und kreative Grosszügigkeit zu grossem Dank verpflichtet, wie auch Peter Hagmann und Franz Gloor, Hans Küchler und Hermann Schelbert. Allen Autoren und künstlerischen Mitarbeitern gilt unser Dankeschön, wie auch den Herren Arthur Tabeling und Heinz Woodtli von der Dietschi AG; dem Herrn Stadtpräsidenten Ernst Zingg und seinen Mitarbeitern, Elisabeth Hofer und Hans Reifner; insbesondere auch unseren zahlreichen Gönnern und treuen Lesern.
Ihnen allen wünsche ich von Herzen frohe Festtage und zum Jahreswechsel viel Zuversicht und viel Glück!

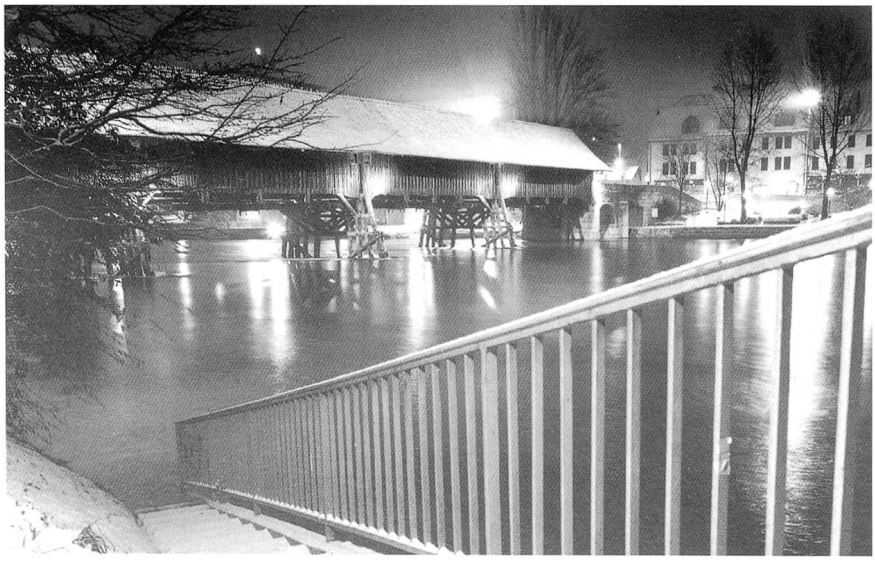
Peter André Bloch

Redaktionsmitglieder:
Prof. Dr. Peter André Bloch (Präsident); Stadträtin Madeleine Schüpfer-Job (Vizepräsidentin); Irène Zimmermann (Aktuarin); Heidi Ehrsam-Berchtold (Kassierin); Christof Schelbert (Gestaltung); Martin Eduard Fischer (Lokalgeschichte); Christoph Rast (Akademia); Beisitzer: Urs Blaser (Firmengeschichte); Hans Brunner, Dr. Erich Meyer, Dr. Peter Schärer (Geschichte); Peter Hagmann (Fotografie); Kurt Hasler (Heimatkunde); Elisabeth Hofer (Stadtchronik); Dr. Samuel Ludwig (Lektorat); Dr. Hugo Saner (Medizinisches); Jörg Trotter (Altstadt); Roland Wälchli (Planung Architektur); Karl Rüde (Ehrenmitglied).

Gönner:
Einwohnergemeinde Olten
Hilarizunft zu Olten
Lotteriefonds des Kantons Solothurn

Aare-Tessin AG, Olten; Amiet Ilse; AARG Kantonalbank, Aarau; Brand Max; B.K.S. Büro Kurt Schmidt; Credit Suisse; Dörfliger Reinhold, Egerkingen; Dörrwächter Norbert; ESS Zahntechnik Olten AG; Foto-Wolf; Frey und Gnehm Olten AG; Gaberthüel Trudy, Oftringen; Haldemann P. und M., Kappel; Hauswirt h + Partner AG; Hubert Heinz; Jäggi-Christen W., Malergeschäft, Boningen; JBV, Vermögensverwaltung AG; Jeltsch Willi, Fribourg; Kessling Willy, Pfäffikon SZ; Kurt Alfred, Uitikon ZH; Kurth Heinz; Loosli Beat; Marti-Hermann Annemarie, Zürich; Maurer Beatrice, Däniken; Nünlist Paul; Nussbaum-Thomann Max und Bettina; Nussbaum Rudolf, Kappel; Perego-Sommer Ruth; Rhiner + Hochuli Architekten, Dulliken; Rickli René; Rüde-Fleury Karl; Schürmann Jürg, Therwil; Spirig AG, Egerkingen; Stuber Edi, Architekt; Sudan-Scheider Pia; Swisscom AG; Thalmann Elsbeth, Starrkirch/Wil; Walter Thommen AG, Trimbach; Trotter Jörg; Weibel Roland; Wernli Biskuit AG, Trimbach; Wey-Schenker Hugo; Zimmerli Treuhand AG, Lenzburg; Zimmermann Reto; Zirojevic Dejan, Zürich; Zunfthaus zum Löwen.

Bildnachweis:
Christof Schelbert: Umschlag, Seite 16; Franz Gloor: Seiten 4, 5, 10, 11, 13, 15, 102, 103, 107, 111; Fritz Wernli: Seiten 6, 7, 31; Fotostudio Hagmann: Seiten 9, 47, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 65, 67, 84, 85, 86, 87, 89, 90, 91, 92, 93, 99, 112; Stadtarchiv Olten: Seiten 18, 20, 21, 22; P. Walbert Bühlmann: Seite 23; Kurt Hasler: Seiten 25, 26, 27, 28; Gertrud Streit: Seiten 29, 30, 31; Staatsarchiv Solothurn: Seite 33; Peter Heim: Seite 35; «Oltner Neujahrsblätter» 1956: Seite 44; SBB: Seiten 46, 48, 49; Karl Löhle: Seiten 50, 51 oben; Urs Amacher: Seite 51 Mitte und unten; Yvonne Böhler: Seite 53; Archiv Hans Hohler: Seiten 54, 55; SNAP, Kurt Graber: Seiten 56, 58; Martin Derendinger: Seite 68; Archiv Walter Luterbacher: Seiten 70, 71; Tim Winkler: Seite 72; Archiv Sämi Ludwig: Seiten 74, 75, 76, 77; Stadtpolizei Olten: Seiten 78, 79, 80; Dieter Spinnler: Seiten 81, 82, 83; Bildarchiv «OT»: Seiten 95, 97, 98 oben; Armin Helfer: Seite 96; Wernli AG, Trimbach: Seite 101; Foto Wolf: Seite 104.



Lichterspiele an der Aare